

**CHARIS**  
**Catholic Charismatic Renewal International Service**

**P. Cantalamessa März 2019**  
**Vorbereitung auf Pfingsten**

**1. BETEN WIR, UM DEN HL. GEIST ZU EMPFANGEN**

Zum kommenden Pfingstfest wird CHARIS, die aus ICCRS und CF neue geeinte Körperschaft, die dem gesamten Strom der Gnade der katholisch-charismatischen Erneuerung dient, ihren Dienst aufnehmen. Das ist eine einzigartige Gelegenheit für eine erneute Ausgießung des Geistes über uns und die ganze Kirche. Der Grund dieser Reflexion, ebenso wie der der beiden folgenden Betrachtungen, die ich auf Wunsch des Koordinationskomitees vorlege, ist dieser: mit Hilfe biblischer und theologischer Grundlagen die Hingabe an das Gebet bei vielen Brüdern und Schwestern, die zum geistlichen Erfolg des Ereignisses beitragen wollen, zu stärken und anzuregen.

**Wie haben sich die Apostel auf das Kommen des Heiligen Geistes vorbereitet?**

Durch Gebet! „*Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.*“<sup>1</sup> Das Gebet der Apostel, die sich mit Maria im Obergemach versammelten, ist die erste große Epiklesis. Dieses „Komm, Heiliger Geist“ ist der Anfang der epikletischen Dimension der Kirche, das in der Kirche für immer ein Echo finden und in der Liturgie verwendet werden wird, um ihre wichtigsten Handlungen einzuleiten.

Während die Kirche betete, „*...kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen ... und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt.*“<sup>2</sup>

Was bei der Taufe Christi geschehen war, findet noch einmal statt: „*Es geschah aber, dass sich zusammen mit dem ganzen Volk auch Jesus taufen ließ. Und während er betete, öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab.*“<sup>3</sup>

Man könnte sagen, dass es für den heiligen Lukas das Gebet Jesu war, das den Himmel öffnete und den Geist auf ihn herab kommen ließ. Dasselbe geschah zu Pfingsten.

Es ist überraschend, wie in der Apostelgeschichte das Kommen des Heiligen Geistes in ständigem Zusammenhang mit dem Gebet beschrieben wird. Die entscheidende Rolle der Taufe wird nicht verschwiegen<sup>4</sup>, sondern gibt dem Gebet sogar noch mehr Nachdruck. Saul „betete“, als der Herr Ananias sandte, um ihm das Augenlicht wiederzugeben und ihn mit dem Heiligen Geist zu erfüllen.<sup>5</sup> Als die Apostel hörten, dass Samaria das Wort empfangen hatte, sandten sie Petrus und Johannes: „*Diese zogen hinab und beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen.*“<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Agp 1,14

<sup>2</sup> Agp 2,2-4

<sup>3</sup> Lk 3, 21-22

<sup>4</sup> Agp 2,38

<sup>5</sup> Agp 9, 9-11

<sup>6</sup> Agp 8, 15

Als bei dieser Gelegenheit, Simon, der Zauberer, versuchte, den Heiligen Geist mit Geld zu erwerben, reagierten die Apostel ungehalten.<sup>7</sup> Der Heilige Geist kann nicht gekauft werden; man kann ihn nur durch Gebet erlangen. Jesus selber band die Gabe des Heiligen Geistes an das Gebet, als er sagte: „*Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten*“.<sup>8</sup>

Er band ihn nicht nur an unser Gebet, sondern, noch darüber hinaus, an Sein Gebet, als er sagte: „*Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll*“.<sup>9</sup>

Zwischen dem Gebet und der Gabe des Heiligen Geistes gibt es denselben Kreislauf und dieselbe Durchdringung, die zwischen Gnade und Freiheit existieren. Wir müssen den Heiligen Geist empfangen, um fähig zu sein zum Gebet, und wir müssen beten, um den Heiligen Geist zu empfangen. Das Geschenk der Gnade kommt zuerst, aber dann braucht es unser Gebet, um diese Gabe zu bewahren und zu vermehren.

Jedenfalls soll das hier nicht eine abstrakte und allgemeine Lehre bleiben. Willst du den Heiligen Geist empfangen? Fühlst du dich schwach und willst „*mit der Kraft aus der Höhe*“<sup>10</sup> bekleidet werden? Fühlst du dich lauwarm und willst aufgeheizt werden? Trocken und willst getränkt werden? Starr und willst gebeugt werden? Unzufrieden mit deinem vergangenen Leben und willst erneuert werden? Bete, bete, bete! Möge der stille Schrei nie verstummen: *Veni Sancte Spiritus, Komm, Heiliger Geist!*

Wenn eine Person oder eine Gruppe gläubiger Menschen sich in Gebet und Einkehr versammelt und sich vornimmt, sich nicht zu erheben, bevor sie mit der Kraft aus der Höhe bekleidet und mit dem Heiligen Geist getauft sind, wird sich diese Person oder diese Gruppe nicht erheben, ohne zuvor zu erhalten, worum sie gebetet haben – und sogar weit mehr. Das ist bei der ersten Einkehr in Duquesne geschehen: das war der Beginn der katholisch-charismatischen Erneuerung.

Unser Gebet muss wie das von Maria und den Aposteln sein, ‚einmütig und beharrlich‘. Einmütig oder „in einem Akkord“ (con-corde) (homothymadon) bedeutet wörtlich, in einer Meinung und mit nur ‚einer Seele‘ zu beten. Jesus sagte: „*Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten*“.<sup>11</sup>

Die zweite Besonderheit des Gebetes von Maria und den Aposteln ist ‚Beharrlichkeit‘. Das griechische Originalwort, das diese Qualität christlichen Betens (proskarterountes) ausdrückt, weist auf eine hartnäckige, nachdrückliche Aktion hin, auf einen konstanten, beständigen Akt. Das Wort wird mit ‚ausdauernd oder unablässig‘ im Gebet übersetzt, auch mit ‚Festhalten mit Zähigkeit‘ am Gebet.

Proskarterountes ist ein sehr wichtiges Wort, weil es im Neuen Testament die bekannteste Formulierung ist, um diese besondere Haltung im Gebet auszudrücken. In der

---

<sup>7</sup> Apg 8,18

<sup>8</sup> Lk 11,13

<sup>9</sup> Joh 14,16

<sup>10</sup> Lk 24,49

<sup>11</sup> Mt 18,19

Apostelgeschichte begegnen wir ihm bald darauf wieder, wenn wir über die ersten Gläubigen lesen, „die ihrer Zahl hinzugefügt wurden“ und „sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten“. <sup>12</sup> Auch der heilige Paulus ermahnt sie: „Lasst nicht nach im Beten; seid dabei wachsam und dankbar!“ <sup>13</sup> An einer Stelle im Brief an die Epheser lesen wir: „Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harret aus und bittet für alle Heiligen“ <sup>14</sup>

Die Kernaussage dieser Lehre stammt von Jesus, der den Aposteln das Gleichnis von der hartnäckigen Witwe erzählt, um ihnen zu zeigen, „dass sie allezeit beten und darin nicht nachlassen sollten“. <sup>15</sup> (laut englischem Text: „und sich nicht entmutigen lassen“)  
Die kanaänische Frau ist das lebendige Beispiel für ein hartnäckiges Gebet, das sich nicht abschrecken lässt, um eventuell doch zu erlangen, was sie will. Zuerst bittet sie um die Heilung ihrer Tochter, und Jesus – so sagt die Schrift – „gab ihr keine Antwort“. Sie besteht aber darauf und Jesus erwiderte: „Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen“. Was für eine Antwort! Genug, um entmutigt zu sein! Aber die kanaänische Frau gibt nicht auf und kontert: „Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde...“ und Jesus ruft freudig aus: „Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst!“ <sup>16</sup>

Lange Zeit mit Ausdauer zu beten bedeutet nicht, viele Worte zu machen, vergebens betteln und „plappern wie die Heiden“. <sup>17</sup> Ausdauer im Gebet meint, oft zu bitten, nie aufhören zu bitten, nie aufhören zu hoffen, nie aufzugeben. Es bedeutet, sich keine Ruhe zu gönnen und sie auch nicht dem Herrn zu geben. „Die ihr den HERRN erinnert, gönnt euch keine Ruhe! Lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem festigt und bis er es einsetzt als Ruhm auf Erden“. <sup>18</sup>

Aber warum soll das Gebet beharrlich sein und warum hört Gott nicht sofort darauf? Sagte er nicht selbst in der Bibel, dass er verspricht, sofort zu erhören, wenn er angerufen wird oder sogar noch, bevor jemand das Gebet beendet hat? „So wird es sein: Ehe sie rufen, antworte ich, während sie noch reden, höre ich“: <sup>19</sup> „Sollte Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem Recht verhelfen, sondern bei ihnen zögern? Ich sage euch: Er wird ihnen unverzüglich ihr Recht verschaffen“. <sup>20</sup>

Widerspricht die Erfahrung nicht offensichtlich diesen Worten? Nein, Gott verspricht immer zu hören und unsere Gebete ohne Verzögerung zu erhören – und das tut er. Wir sind diejenigen, die die Augen öffnen müssen. Es ist absolut wahr, dass er sein Wort hält. Mit dem Aufschub der Rettung, rettet er bereits; die Verzögerung ist in sich tatsächlich eine Form der Rettung.

Das geschieht deshalb, weil er den Willen des Bittenden nicht zu schnell erfüllen will, sondern ihm vielmehr eine perfekte Wiederherstellung sicherstellen will. Hier müssen wir

---

<sup>12</sup> Apg 2,42

<sup>13</sup> Kol 4,2; Röm 12,12

<sup>14</sup> Eph 6,18

<sup>15</sup> Lk 18,1

<sup>16</sup> Mt 15,21

<sup>17</sup> Mt 6,7

<sup>18</sup> Jes 62, 6-7

<sup>19</sup> Jes 65,24

<sup>20</sup> Lk 18, 7-8

zwischen der Erfüllung der Bitte nach dem Willen der Antragsteller und seinem oder ihrem tatsächlichen Bedarf in den Augen Gottes unterscheiden, wobei letzteres zu ihrer Erlösung beiträgt.

Jesus sagt: „*Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet!*“<sup>21</sup> Wenn wir diese Wort lesen, denken wir sofort an Jesus, der uns verspricht, uns alle Dinge zu geben, um die wir bitten und wir sind perplex, wenn wir sehen, dass es kaum je passiert. Genau genommen meint er jedoch eine Sache: „*Suche mich und du wirst mich finden, klopfe an und ich werde dir öffnen*“. Er verspricht, sich selbst anzubieten und geht über die netten Dinge, um die wir ihn bitten, hinaus, und dieses Versprechen wird immer und ausnahmslos gehalten. Der, der IHN sucht, wird IHN finden; wer anklopft, findet Seine Türe geöffnet und wenn das geschieht, wird alles andere zweitrangig.

Wenn der Gegenstand unseres Gebets die gute Gabe schlechthin ist, das, was Gott selbst uns jenseits aller Dinge geben will – den Heiligen Geist – dann müssen wir auf alle möglichen Täuschungen achtgeben. Wir neigen mehr oder weniger bewusst dazu, den Heiligen Geist als machtvolle Hilfe von oben zu verstehen, als Atem des Lebens, der kommt, um unser Gebet und unsere Leidenschaft freundlich zu beleben, unseren Dienst effektiv zu machen und das Kreuz leichter tragen zu können. Du hast so viele Jahre um dein Pfingsten gebetet, und es scheint dir, dass es nicht einmal einen Windhauch gegeben hat. Nichts von dem, was du erwartet hast, ist geschehen.

Der Heilige Geist wird nicht ausgegossen, um unsere Selbstsucht zu stärken. Schau dich einmal um. Vielleicht hat der Heilige Geist alles, worum du ihn für dich gebeten hast, dir gewährt, aber nicht für dich, sondern für die anderen. Vielleicht wurde das Gebet anderer, dank deiner Worte erneuert und deines blieb hart dienend wie zuvor. Anderen vor dir wurde das Herz geöffnet, sie fühlten Gewissensbisse und haben weinend bereut, aber du, du bist erst dabei, um diese Gnade zu bitten.

Lass Gott sich freuen an seiner Freiheit; ehre Gott damit, Ihm seine Freiheit zu gewähren. Das ist der Weg, den er gewählt hat, dir seinen Heiligen Geist zu geben und das ist der schönste Weg. Wer weiß, so frage ich mich, ob nicht einer der Apostel am Tag von Pfingsten, als er die reumütige Menge beobachtete, die vom Wort Gottes berührt worden war, etwas Neid und Verwirrung fühlte, wenn er daran dachte, dass sie erst kürzlich geschrien hatten, Jesus von Nazareth zu kreuzigen. Der heilige Paulus, dessen Gebet von den Manifestationen und der Macht des Heiligen Geistes begleitet wurde, flehte dreimal darum, vom Stachel in seinem Fleisch befreit zu werden, wurde aber nie erhört und musste akzeptieren, damit zu leben „*damit die Kraft Christi auf mich (ihn) herabkommt*“.<sup>22</sup>

In der Charismatischen Erneuerung zeigt sich, verglichen mit der Vergangenheit, Gebet in einer neuen Form: als ein Gebet in der Gruppe oder als Gruppengebete. Daran teilzunehmen lässt verstehen, was der Apostel meinte, als er den Ephesern schrieb: „... *lasst euch vom Geist erfüllen! Lasst in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder erklingen, singt und jubelt aus vollem Herzen dem Herrn! Sagt Gott, dem Vater, jederzeit Dank für alles im Namen unseres Herrn Jesus Christus!*“<sup>23</sup> *“Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im*

---

<sup>21</sup> Mt 7,7

<sup>22</sup> 2 Kor 12,8

<sup>23</sup> Eph 5, 18-20

*Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen“.* <sup>24</sup>

Wir kennen nur zwei Grundtypen des Gebets: liturgisches Gebet und privates Gebet. Liturgisches Gebet ist gemeinschaftlich, aber es ist nicht spontan. Privates Gebet ist spontan, aber nicht gemeinschaftlich. Wir brauchen Momente, in denen wir spontan beten können, wie es der Geist bestimmt, wo wir unser eigenes Gebet mit anderen teilen, die verschiedenen Gaben und Charismen zusammenfügen und einander mit unserer Leidenschaft bereichern; wo sich die verschiedenen ‚Zungen wie von Feuer‘ zu einer einzigen Flamme verbinden. Kurz gesagt, wir brauchen ein Gebet, das beides ist, spontan und gemeinschaftlich.

Wir haben ein großartiges Beispiel für dieses ‚charismatische‘ Gebet in Apg 4. Petrus und Johannes, die gerade aus dem Gefängnis freikamen mit der Anordnung, nicht länger im Namen Jesu zu predigen, kehren zu ihrer Gemeinschaft zurück und beginnen zu beten. Einer proklamiert ein Wort der Schrift (*„Die Großen tun sich zusammen gegen den HERRN und seinen Gesalbten“*), ein anderer hat die prophetische Gabe, das Wort für die Situation in diesem Moment anzuwenden; da ist etwas wie ein „Erheben“ des Glaubens, das den Mut gibt, um „Heilungen, Zeichen und Wunder“ zu bitten. Am Ende geschieht wieder, was beim ersten Pfingsten stattgefunden hat - *„alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und sie verkündeten freimütig das Wort Gottes“.* <sup>25</sup>

Ein besonderes Geschenk, um das wir den Heiligen Geist zum Anlass der Erneuerung und der Vereinigung der Dienstorganisationen bitten können, ist, dass das Wunder jener ersten charismatischen Gebetsgruppen wiederbelebt wird, wo die Gegenwart des Heiligen Geistes beinahe eingeatmet werden konnte und die Herrschaft Christi nicht nur als Wahrheit verkündet, sondern beinahe greifbar erfahren wurde. Lasst uns nicht vergessen, dass die Gebetsgruppen oder das Gebet in Gruppen das Grundelement für beide ist, für Gebetsgruppen und charismatische Gemeinschaften.

In beiden oben erwähnten Gebetsformen kann jemand an der Gebetskette für die Vorbereitung auf Pfingsten teilnehmen. Für diejenigen, die das liturgische Gebet bevorzugen, schlage ich vor, nach eigener Wahl mehrmals am Tag eine der folgenden Anrufungen des Heiligen Geistes, die in der Liturgie verwendet werden, zu wiederholen, im Bewusstsein, dass du dich an die unzähligen Gruppen von Gläubigen anschließt, die sie vor uns gebetet haben.

„Komm, Heiliger Geist, und erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.“ (Für jene, die gerne in der ursprünglichen lateinischen Form beten wollen: *„Veni, Sancte Spiritus, reple tuorum corda fidelium et tui amoris in eis ignem accende“*.) Oder: „Sende deinen Geist, Herr, und erneuere das Angesicht der Erde“. Oder: „Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, erfülle das Herz der Kinder dein, die deine Macht erschaffen hat, erfülle nun mit deiner Gnad“.

Den Englisch sprechenden Brüdern und Schwestern schlage ich vor, allein oder in der Gruppe die Worte des Liedes, das wir von den Pfingstgeschwistern empfangen haben und die

---

<sup>24</sup> Eph 6,18

<sup>25</sup> Apg 4,31

Millionen von Gläubigen beim Empfang der Taufe im Heiligen Geist begleitet haben, zu wiederholen (und dabei das „mich“ mit der Mehrzahl „uns“ abwechselnd verwenden).

„Spirit of the living God, fall afresh on US; melt US, mold US, fill US, use US. Spirit of the living God, fall afresh on US“.

„Geist des Vaters, Heil'ger Geist, fall auf uns herab. Heile uns, fülle uns, lehre uns, sende uns. Geist des Vaters, Heil'ger Geist, fall auf uns herab.“. (Geist des Sohnes, der Freude, der Liebe,..)

In meinem Buch, das das *Veni Creator* kommentiert, habe ich eine eigene Anrufung des Heiligen Geistes entworfen. Unter diesen besonderen Umständen teile ich es gerne mit allen, die sich dadurch inspiriert fühlen könnten.

Komm, Heiliger Geist!

Komm, Kraft und Süße Gottes!

Komm, Bewegung und Frieden!

Erneuere unseren Mut,

fülle unsere Einsamkeit in der Welt,

schaffe in uns die Intimität mit Gott!

Wir sagen nicht länger wie der Prophet „Komm aus allen vier Winden“,

als ob wir nicht wüssten, woher du kommst;

Wir sagen: Komm, Hl. Geist, aus der durchbohrten Seite Christi am Kreuz!

Komm aus dem Mund des Auferstandenen!

Fr. Raniero Cantalamessa, OCAp.FM